



**inklusive  
politisch  
bilden**

**Wir  
mischen  
mit**

**zusammen  
politisch  
gestalten**

## **inklusive politisch bilden**

zusammen politisch gestalten

**21. – 22. September 2015**

Umweltforum | Neue Mälzerei  
Pufendorfstr. 11 | Friedenstraße 91 | 10249 Berlin



**Kongresstelefon für schnelle Hilfe: 030-526802160**

# Ein



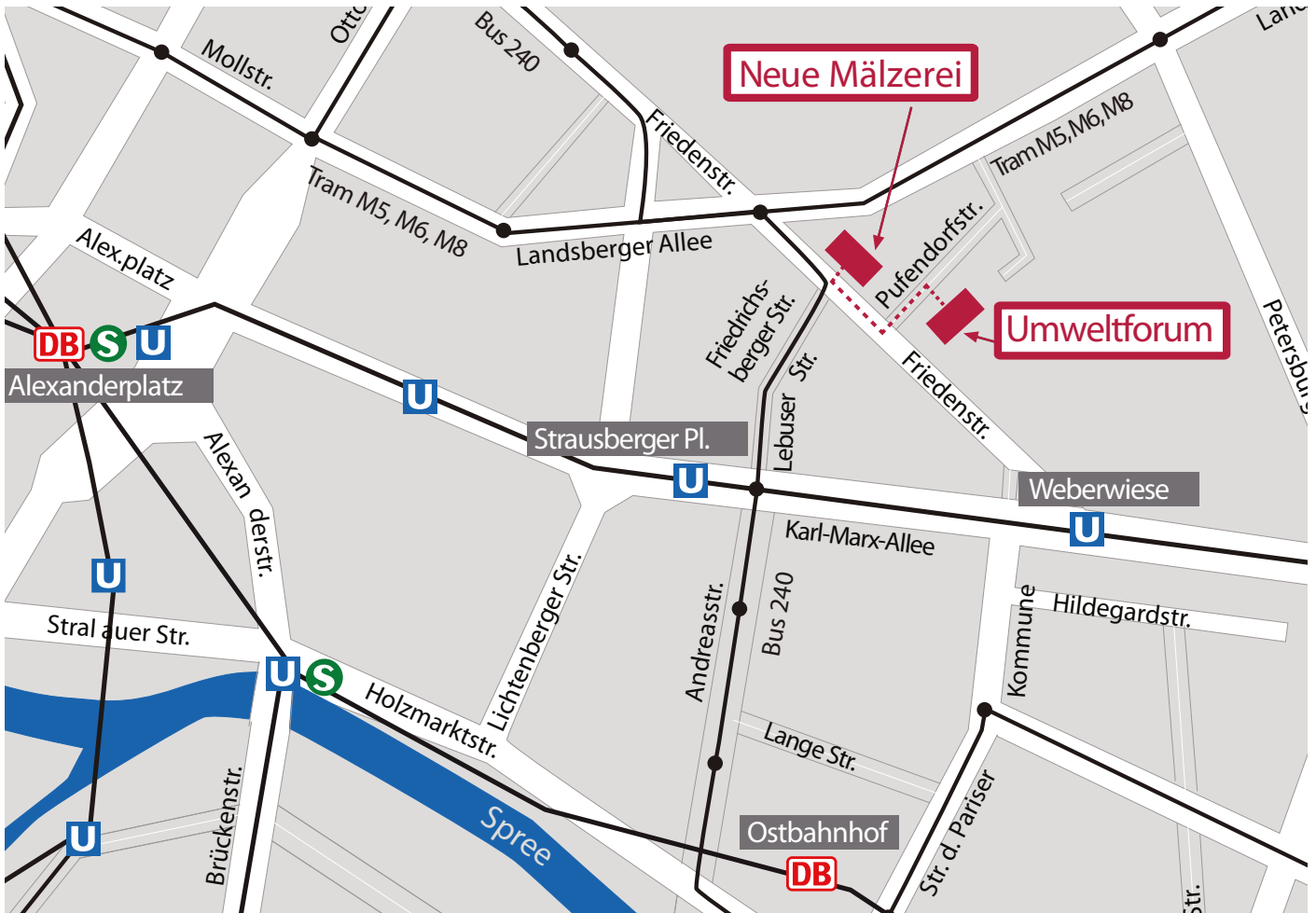
„Inklusiv politisch bilden  
– zusammen politisch gestalten“

# Leitung

„Inklusiv politisch bilden – zusammen politisch gestalten“ ist der Leitgedanke des Kongresses, den die Bundeszentrale für politische Bildung am 21. und 22. September 2015 im Umweltforum in Berlin veranstaltet.

Wie können politische Bildungs- und Partizipationsprozesse inklusiv geplant und gestaltet werden? Wie kann ein Empowerment eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten ermöglichen? Mit einem kreativ und inklusiv ausgerichteten Veranstaltungskonzept sucht der Kongress Antworten auf diese Fragen.

Der Kongress wagt einen inklusiven Dialog von Menschen, die aus eigener Erfahrung Experten für Inklusion sind, mit Wissenschaftlern, Praktikern der politischen Bildung und der Arbeit mit behinderten Menschen sowie Entscheidungsträgern und Multiplikatoren. Auf dem Kongress soll inklusive Kommunikation aber nicht nur in themenorientierten Gesprächsrunden stattfinden, sondern auch während gemeinsamer Praxiserfahrungen und durch kreative Gestaltungsprozesse auf politischen Bildungsreisen durch die „Vielfalt Berlins“.



**Montag, 21.09.2015**

**VORMITTAG**

› Gesamtmoderation: Dr. Katja de Bragança | Ohrenkuss-Redaktion

9.00 Uhr Come in | Anmeldung für die Tagung im Umweltforum

9.30 Uhr **Eröffnung** → Umweltforum, Großer Saal  
 › Performance der „tanzbar\_bremen“:  
 „Kommunikation & Synchronizität ohne Worte“

10.00 Uhr **Begrüßung / Eröffnungsdialog** → Umweltforum, Großer Saal  
 › Thomas Krüger | Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung  
 › Julia Bertmann | Ohrenkuss-Redaktion

10.30 Uhr Treffen der Reise-Gruppen im Foyer des Umweltforums

# Programm

10.30 Uhr **Gemeinsam(es) entdecken: Eine politische Bildungs-Reise**

**Reise-Gruppen 1: Gedenkorte für alle**

1. Denkmal für die ermordeten Juden Europas
2. Gedenkstätte Berliner Mauer

**Reise-Gruppen 2: Wege durch die Geschichte – Hindernisse?**

1. Deutsches Historisches Museum
2. Jüdisches Museum

**Reise-Gruppen 3: Das politische Berlin – ein inklusiver Stadtspaziergang**

1. Start: Brandenburger Tor
2. Start: Verkehrsknoten Alexanderplatz

**Reise-Gruppen 4: Orte der Demokratie-Orte der Macht: Institutionen erklären**

1. Bundesrat
2. Berliner Abgeordnetenhaus

**Reise-Gruppen 5: Inklusiver Dialog – inklusive Bildung:  
Gespräch mit Bundestagsabgeordneten über ihre Arbeit in Berlin**

1. MdB Dr. Rosemarie Hein, DIE LINKE
2. MdB Xaver Jung, CDU
3. MdB Dr. Claudia Lücking-Michel, CDU

**Reise-Gruppen 6: Inklusiver Dialog – inklusive Bildung:  
Gespräch mit Bundestagsabgeordneten über ihre Arbeit in Berlin**

1. MdB Saskia Esken, SPD
2. MdB Uwe Schummer, CDU

**Reise-Gruppen 7: Leichte und einfache Sprache und Bilder in Bücher und Medien. Was wir gut finden!**

Bezirksbibliothek Frankfurter Allee / Pablo-Neruda-Bibliothek

**Reise-Gruppen 8: Teilhabe im digitalen Zeitalter: Inklusive Medienpädagogik  
Medienkompetenzzentrum Mitte / Stiftung barrierefrei kommunizieren!**

**Reise-Gruppen 9: Meine Geschichte(n), Meine Selbstbestimmung**

1. Gespräch mit Christoph Rickels
2. Gespräch mit Hans-Reiner Bönning und Ottmar Miles-Paul

**Reise-Gruppen 10: Sich stark machen, sichtbar werden**

1. Rollenfang
2. ERW-IN (ERWachsenenbildung INklusiv, gemeinsam Lernen in Leichter Sprache)

## Montag, 21.09.2015

NACHMITTAG

ab 13.30 Uhr Rückkehr der Reise-Gruppen zum Umweltforum

13.30 bis 15.00 Uhr Gemeinsames Mittagsbuffet im Umweltforum

15.15 bis 17.00 Uhr **10 Arbeitsgruppen** →Umweltforum und Neue Mälzerei  
gebildet aus zwei Reise-Gruppen mit gleicher Fragestellung:

- Vorstellung und Vergleich der Reise-Erfahrungen
- Vergleich: Wie haben die Gruppen zusammen gearbeitet?
- Diskussion von Fragestellungen, die an den Leitfragen des Kongresses orientiert sind

**parallel: Kreativteam unter Anleitung von Peter Kurenbach**

17.15 Uhr **Plenum** →Umweltforum, Großer Saal  
Vorstellung der Arbeitsgruppen-Ergebnisse in Form von Schlaglichtern mit musikalischer Begleitung durch Anton Berman

18.30 Uhr Gemeinsames Abendbuffet im Umweltforum

ab 19.30 Uhr **Abend-Runden (optional)** →Umweltforum, Großer Saal  
Ateliergespräche rund um das Kunstwerk des Kreativ-Teams, Austausch von Reise-Erinnerungen und Dia-Show: Bilder des Tages

## Dienstag, 22.09.2015

VORMITTAG

09.30 bis 10.30 Uhr **Rede mit anschließendem Gespräch** →Umweltforum, Großer Saal  
Verena Bentele | Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen

11.00 bis 12.30 Uhr **10 Denkwerkstätten zu Fachthemen | 1. Runde**  
→Umweltforum und Neue Mälzerei

● **Denkwerkstatt 1: Teilhabe durch selber Gestalten von Medien:  
Print, Online, Clips**

● **Denkwerkstatt 2: Interessen selbst vertreten, in Städten und Gemeinden aktiv werden: Von der „Kommunalen Teilhabeplanung“ zur kommunalen Teilhabe?**

- **Denkwerkstatt 3: Werkstatt-Beiräte, Heim-Beiräte für politische Bildung nutzen? Wie kann politische Beteiligung gelingen?**
- **Denkwerkstatt 4: Ich sage auch Abgeordneten meine Meinung! Wie kann der Dialog mit Politikern gelingen?**
- **Denkwerkstatt 5: Kann Leichte Sprache/ Leichte Bilder Politik erklären?**
- **Denkwerkstatt 6: Bücher, Hefte, Videos, Broschüren: Was bedeutet Inklusion für die Gestaltung von Materialien zum Lernen?**
- **Denkwerkstatt 7: Gemeinsam lernen: Politische Bildung für Menschen mit geistiger Behinderung und Studierende. Erfahrungen, Perspektiven**
- **Denkwerkstatt 8: Eine Didaktik für die Schule: Wie kann Politikunterricht für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gelingen?**
- **Denkwerkstatt 9: Inklusion in Museen, Gedenkstätten und an historischen Orten**
- **Denkwerkstatt 10: Zukunftscafé – Wie soll eine inklusive Gesellschaft aussehen?**

**Dienstag, 22.09.2015**

**NACHMITTAG**

12.30 bis 13.15 Uhr Gemeinsames Mittagsbuffet im Umweltforum

13.30 bis 15.00 Uhr **10 Denkwerkstätten zu Fachthemen | 2. Runde**  
→Umweltforum und Neue Mälzerei

15.00 bis 15.30 Uhr **Ergebnispräsentation** →Umweltforum, Großer Saal  
Ausstellung der erarbeiteten Ergebnisse aus den Denkwerkstätten

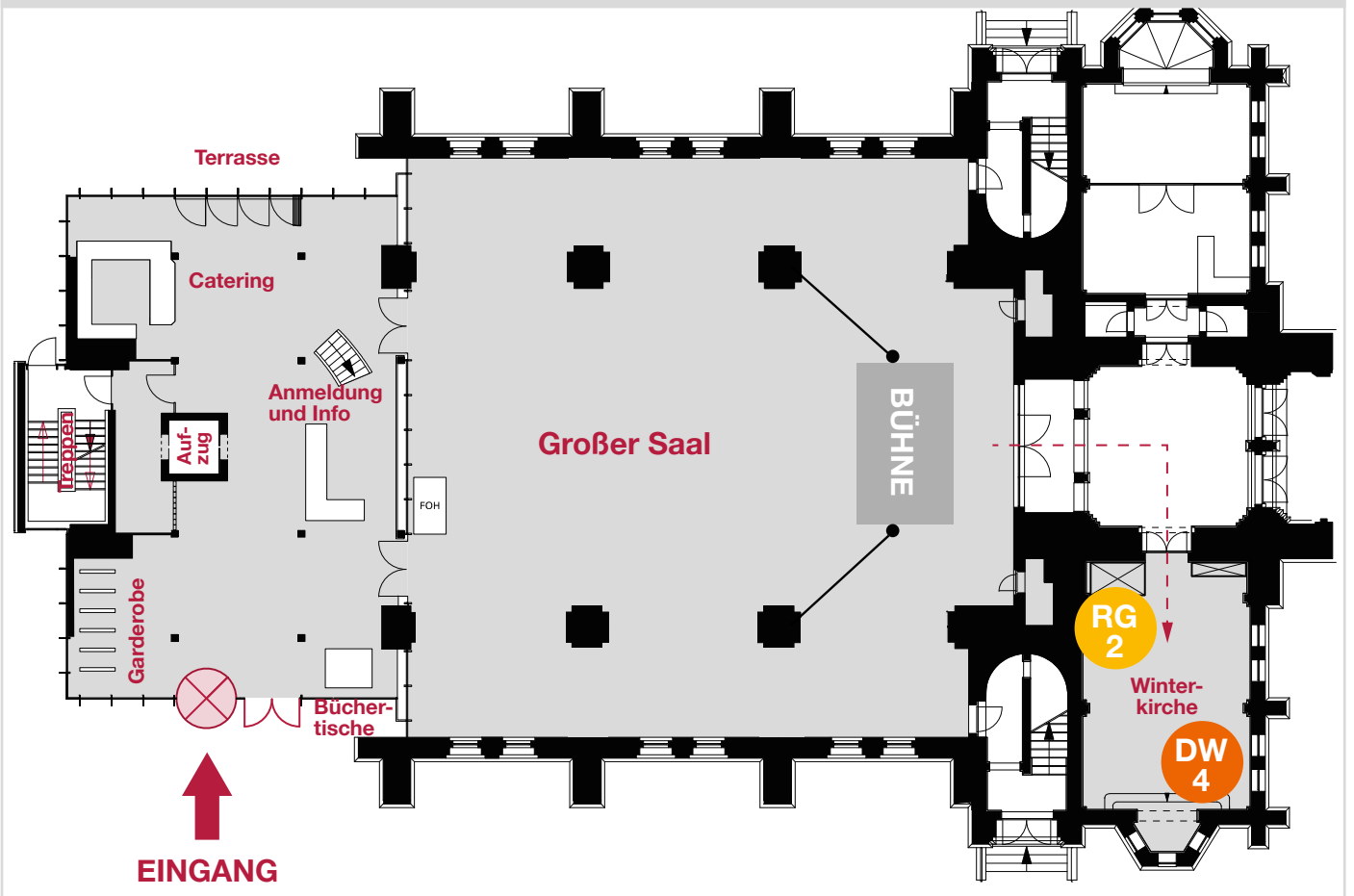
15.30 Uhr **Plenum** →Umweltforum, Großer Saal  
Talkrunde mit wechselnden Teilnehmern: inklusiv politisch bilden –  
Schlussfolgerungen, Aufgaben für die Zukunft

16.30 Uhr Ende des Kongresses

# RAUMPLÄNE UMWELTFORUM

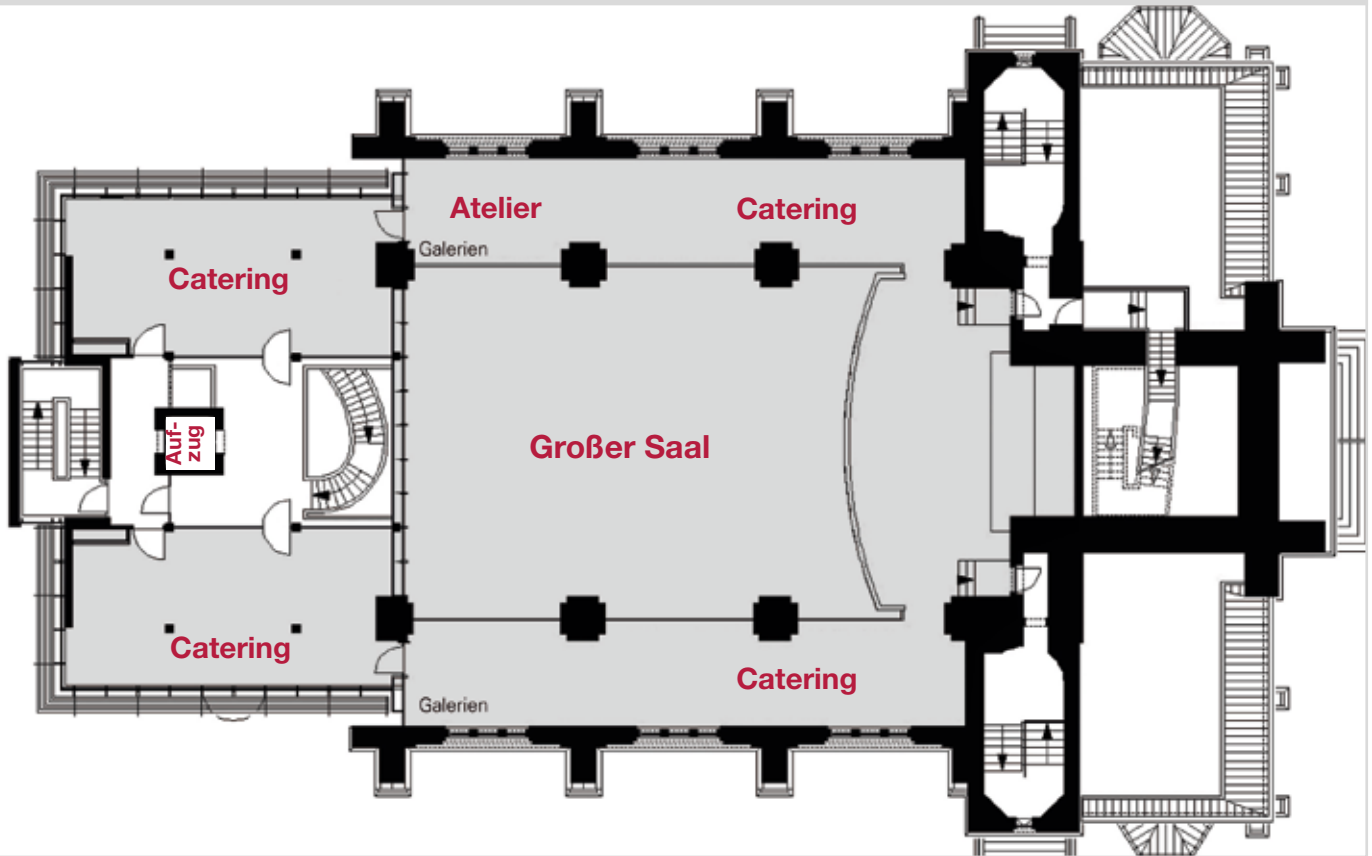


## UMWELTFORUM, EG

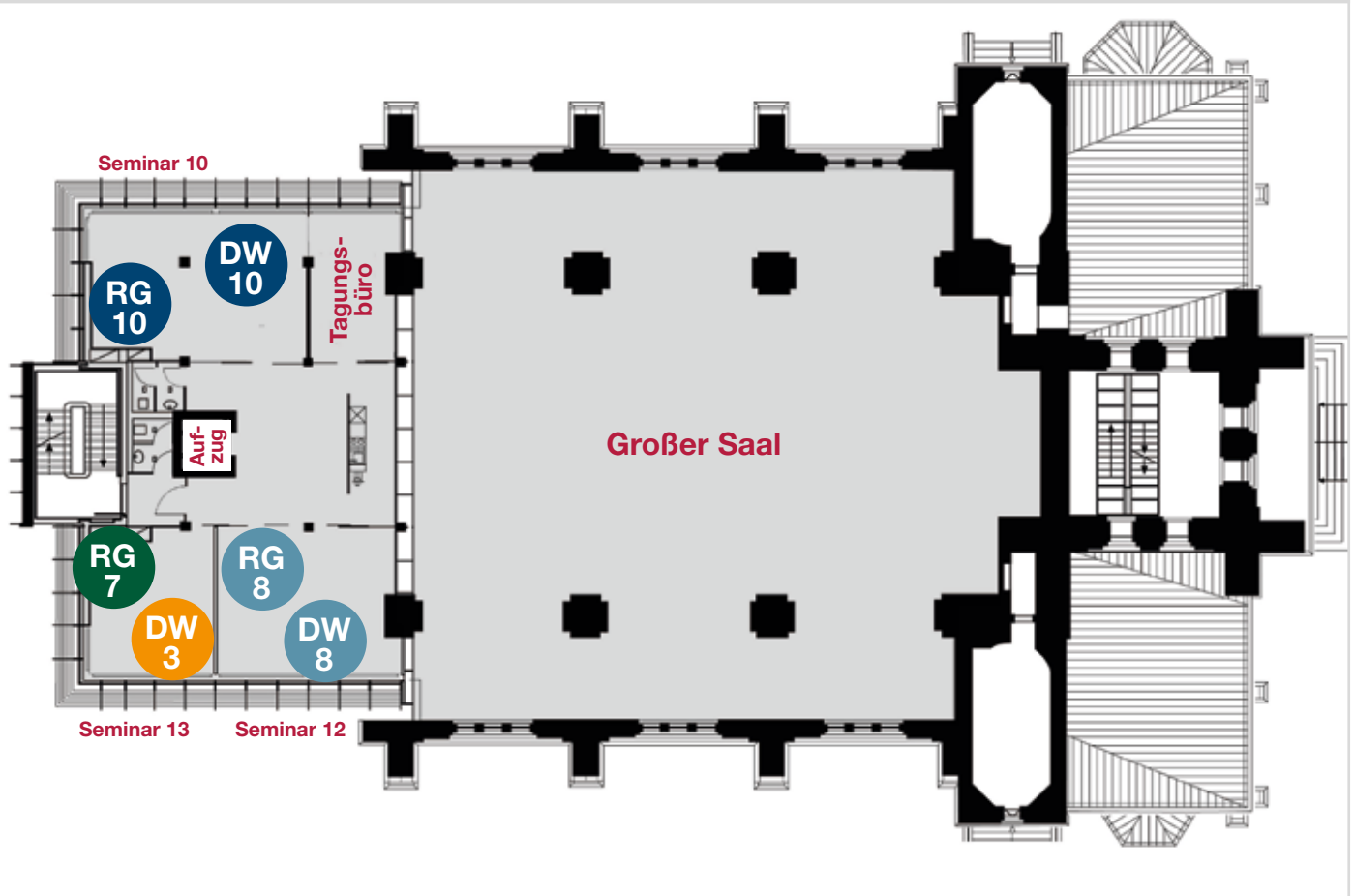




## UMWELTFORUM, 1.OG



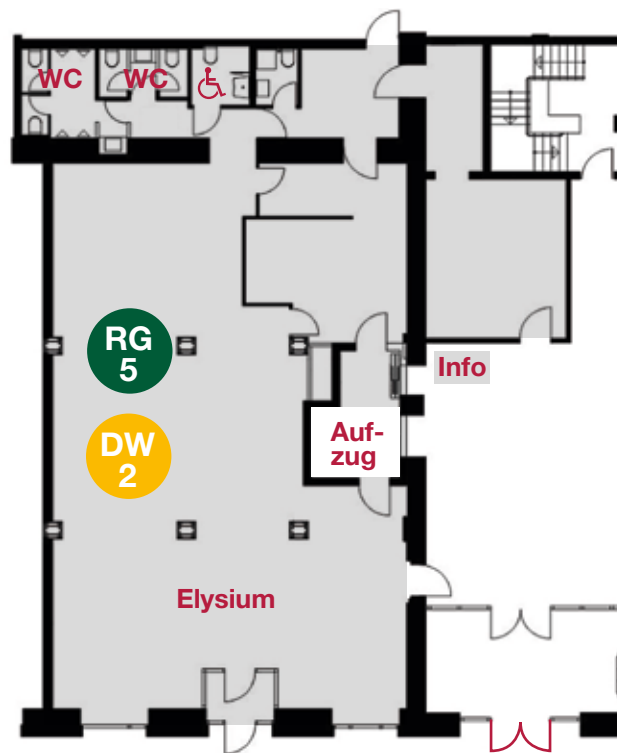
## UMWELTFORUM, 2.OG



# RAUMPLÄNE NEUE MÄLZEREI



## NEUE MÄLZEREI, EG



**EINGANG**

# NEUE MÄLZEREI, 5. OG



DW = Denkwerkstatt | RG = Reise-Gruppe



# REISE-GRUPPEN

## ● Reise-Gruppen 1: Gedenkort für alle

### 1. Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Das Denkmal für die ermordeten Juden Europas im Zentrum Berlins ist die zentrale Holocaustgedenkstätte Deutschlands, ein Ort der Erinnerung und des Gedenkens an die bis zu sechs Millionen jüdischen Opfer des Holocaust.

### 2. Gedenkstätte Berliner Mauer

Die Gedenkstätte Berliner Mauer erstreckt sich beidseits der Bernauer Straße. Auf dem Areal der Gedenkstätte befinden sich verschiedene Denkmale wie z.B. das Denkmal zur Erinnerung an die geteilte Stadt und die Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft sowie das Fenster des Gedenkens. Zudem befinden sich auf dem Gelände die Kapelle zur Versöhnung und die freigelegten Fundamente eines ehemaligen Wohnhauses, dessen Fassade bis Anfang der 1980er Jahre die Grenzmauer bildete.

## ● Reise-Gruppen 2: Wege durch die Geschichte – Hindernisse?

### 1. Deutsches Historisches Museum

Das Deutsche Historische Museum wurde 1987 anlässlich der 750-Jahr-Feier der Stadt Berlin von der damaligen Bundesrepublik Deutschland und dem Land Berlin gegründet. Es ist Deutschlands nationales Geschichtsmuseum. Es versteht sich, in Berlins historischer Mitte gelegen, als ein Ort lebendiger Vermittlung und Diskussion von Geschichte.

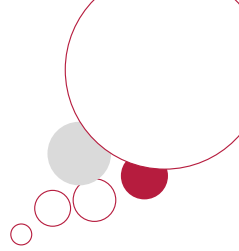
### 2. Jüdisches Museum

Das Jüdische Museum Berlin ist einer der spektakulärsten Museumsbauten Deutschlands. Es ist das größte Museum für jüdische Geschichte innerhalb Europas und sowohl für die Darstellung und Vermittlung der deutsch-jüdischen Geschichte, als auch für die Geschichte der europäischen Juden von zentraler Bedeutung.

## ● Reise-Gruppen 3: Das politische Berlin – ein inklusiver Stadtspaziergang

### 1. Startpunkt: Brandenburger Tor

Das Brandenburger Tor ist heute eines der bekanntesten Symbole für die deutsche Geschichte, insbesondere für die Teilung in zwei deutsche Staaten während des Kalten Krieges und die Wiedervereinigung 1989. Das Bauwerk repräsentiert somit für viele Menschen auch die bewegte Geschichte Europas und den Prozess der (friedlichen) europäischen Einigung.



## 2. Startpunkt: Verkehrsknoten Alexanderplatz

Der Alexanderplatz ist nicht nur heute einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte inmitten der Stadt, sondern spiegelt auch die bewegte Stadtgeschichte und den damit einhergehenden Bedeutungszuwachs der Stadt für die deutsche Geschichte wider.

Von den beiden Startpunkten aus erkunden die Reise-Gruppen auch weitere historische und politische Orte in der Umgebung.

### ● **Reise-Gruppen 4: Orte der Demokratie-Orte der Macht: Institutionen erklären**

#### 1. Bundesrat

Der Bundesrat ist eines der wichtigsten Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland. Es ist ein „Parlament der Länderregierungen“. Im Rahmen der Führung durch das Haus des Bundesrates sollen die Teilnehmer die Möglichkeit haben, das Haus als wichtige politische Institution kennenzulernen und mehr über die Arbeit vor Ort zu erfahren.

#### 2. Berliner Abgeordnetenhaus

Das Parlament hat drei wesentliche Aufgaben. Seine Hauptaufgabe ist die Gesetzgebung für das Land. Zudem ist es für die Regierungsbildung (Wahl des Regierenden Bürgermeisters) und die Kontrolle der Regierung (des Senats) zuständig. Mithilfe von Gesprächen und Diskussionen wird versucht diese politische Institution zu begreifen.

### ● **Reise-Gruppen 5: Inklusiver Dialog – inklusive Bildung: Gespräch mit Bundestagsabgeordneten über ihre Arbeit in Berlin**

Die Abgeordneten des deutschen Bundestags sind die repräsentativen, demokratisch gewählten politischen Vertreterinnen und Vertreter des deutschen Volkes. Die Teilnehmenden haben in Gesprächen die Möglichkeit, mehr über ihre Arbeit in Berlin zu erfahren.

#### 1. MdB Dr. Rosemarie Hein, DIE LINKE

Dr. Rosemarie Hein wurde am 17. Januar 1953 in Leipzig geboren und ist eine Politikerin der Partei DIE LINKE. Von 1990 bis 2006 war sie Mitglied des Landtags von Sachsen-Anhalt und seit 2009 ist sie Mitglied des Deutschen Bundestags.

#### 2. MdB Xaver Jung, CDU

Xaver Jung ist am 23. März 1962 in Kusel geboren und ist Politiker der CDU. Seit 2004 ist er Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion in Kusel.

### **3. MdB Dr. Claudia Lücking-Michel, CDU**

Dr. Claudia Lücking-Michel ist am 4. Februar 1962 in Dortmund geboren. Sie ist Politikerin der CDU, in der sie seit 2004 Mitglied ist. Seit 2013 ist sie Abgeordnete im Deutschen Bundestag.

## **● Reise-Gruppen 6: Inklusiver Dialog – inklusive Bildung: Gespräch mit Bundestagsabgeordneten über ihre Arbeit in Berlin**

Die Abgeordneten des deutschen Bundestags sind die repräsentativen, demokratisch gewählten politischen Vertreterinnen und Vertreter des deutschen Volkes. Die Teilnehmenden haben in Gesprächen die Möglichkeit, mehr über ihre Arbeit in Berlin zu erfahren.

### **1. MdB Saskia Esken, SPD**

Saskia Esken ist am 28. August 1961 in Stuttgart geboren. Sie ist Politikerin der SPD. Neben ihrer Tätigkeit und ihren Mitgliedschaften im Bundestag ist Saskia Esken auch Gemeinderätin; Kreisrätin; Regionalrätin; SPD-Ortsvereins- und Kreisverbandsvorsitzende.

### **2. MdB Uwe Schummer, CDU**

Uwe Schummer ist am 14. November 1957 in Adelaide in Australien geboren. Er ist seit 1973 Mitglied der CDU und seit 2002 ist er Mitglied des Bundestages. Dort ist er seit 2014 Behindertenbeauftragter der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

## **● Reise-Gruppen 7: Leichte und einfache Sprache und Bilder in Bücher und Medien. Was wir gut finden!**

### **Bezirksbibliothek Frankfurter Allee / Pablo-Neruda-Bibliothek**

Die Bezirkszentralbibliothek Frankfurter Allee / Pablo-Neruda-Bibliothek bietet auf vier Etagen rund 100.000 Bücher und Medien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Bibliothek verfügt über einen Sonderbestand von Texten und Büchern in leichter Sprache. Dieser konnte mit Hilfe von „Aktion Mensch“ und der „Lebenshilfe gGmbH in Berlin“ aufgebaut werden.

## **● Reise-Gruppen 8: Teilhabe im digitalen Zeitalter: Inklusive Medienpädagogik**

### **Medienkompetenzzentrum Mitte / Stiftung barrierefrei kommunizieren!**

Im Rahmen des Berliner Landesprogramms „jugendnetz-berlin.de“ ist „barrierefrei kommunizieren! Berlin“ als Medienkompetenzzentrum Mitte („Meko Mitte“) aktiv. Mit Partnern aus Jugendarbeit und Schule bringt das Meko Mitte das Thema Barrierefreiheit in der Medienarbeit durch Beratungen und Schulungen zu unterstützenden Computertechnologien in die praktische pädagogische Arbeit ein.



## ● **Reise-Gruppen 9: Meine Geschichte(n), Meine Selbstbestimmung**

Das Bildungs- und Forschungsinstitut zum selbstbestimmten Leben Behinderter „bifos“ besteht seit 1992 und ist ein Verein von und für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen. Seit April 2015 führt bifos das Projekt „Mein Leben, Meine Geschichte(n), Meine Selbstbestimmung- Zeitzeugen mit Behinderung erzählen“ durch.

### **1. Gespräch mit Christoph Rickels**

Ottmar Miles-Paul ist seh- und hörbehindert und engagiert sich seit über 25 Jahren in der Behindertenbewegung. Er hat den Behindertenverband „Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben“ in Deutschland („ISL“) mit aufgebaut. Als Publizist arbeitet er beim Online-Nachrichtendienst „kobinet-nachrichten“ ehrenamtlich mit und sieht sich als „Strippenzieher“ für die Gleichstellung und Selbstbestimmung behinderter Menschen.

Das Leben von Christoph Rickels änderte sich im Jahr 2007, als er vor einer Diskothek zusammengeschlagen wurde. Seitdem setzt er sich für ein gewaltfreies Zusammenleben ein und gründete das Projekt „first togetherness“. Für sein Engagement bekam er den Preis für Zivilcourage.

### **2. Gespräch mit Hans-Reiner Bönning und Ottmar Miles-Paul**

Hans-Reiner Bönning ist Koordinator des Projekts „Win-Win für Pankow“, das jungen Menschen mit Behinderungen dabei hilft, den Einstieg in das Erwerbsleben zu erleichtern. Herr Bönning sitzt selbst im Rollstuhl und wird in der Reise-Gruppe über seine eigenen Erfahrungen im Alltag berichten.

## ● **Reise-Gruppen 10: Sich stark machen, sichtbar werden**

### **1. Rollenfang**

„Rollenfang“ ist eine Plattform für und mit Menschen mit Behinderungen, die im Bereich Film und Fernsehen arbeiten wollen. Rollenfang arbeitet hierzu auf verschiedenen Ebenen daran, die Präsenz und Chancen von Menschen mit Behinderungen in diesen Berufsfeldern zu erhöhen.

### **2. ERW-IN (ERWachsenenbildung INklusiv, gemeinsam Lernen in Leichter Sprache)**

„ERW-IN“ steht für das Berliner Aktionsbündnis „Erwachsenenbildung inklusiv“ und hat sich zum Ziel gesetzt, zur nachhaltigen Entwicklung der Erwachsenenbildung für Menschen mit Lernschwierigkeiten und geistiger Behinderung beizutragen.

## ● **Denkwerkstatt 1: Teilhabe durch selber Gestalten von Medien:**

### **Print, Online, Clips**

Eine Förderung der politischen Teilhabe von Menschen mit Behinderung funktioniert vor allem über die Nutzung von Medien. Damit diese sie selbständig und sicher verwenden können, müssen sie verantwortungsvoll gestaltet sein. Im Workshop geht es deshalb in erster Linie um die positive Wirkung des Selber-Machens von Medien. Dieses Konzept wird im Rahmen einer QR-Code-Ralley auch aktiv umgesetzt.

→ *Moderation: Walter Staufer | Bundeszentrale für politische Bildung*

## ● **Denkwerkstatt 2: Interessen selbst vertreten, in Städten und Gemeinden aktiv werden: Von der „Kommunalen Teilhabeplanung“ zur kommunalen Teilhabe**

Was versteht man unter kommunaler Teilhabe? Diese Frage soll im Rahmen der Denkwerkstatt diskutiert werden. Insbesondere wird es dabei um die Teilhabeplanung bei behinderten Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen gehen. Gerade die Situation von Behinderten mit einem höheren Unterstützungsbedarf, die häufig ein weniger selbstbestimmtes Leben führen, soll im Workshop näher betrachtet werden.

→ *Moderation: Jan Markus Stegkemper | Universität Koblenz-Landau*

## ● **Denkwerkstatt 3: Werkstatt-Beiräte, Heim-Beiräte für politische Bildung nutzen? Wie kann politische Beteiligung gelingen?**

In Behindertenwerkstätten oder Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung beteiligen sich Bewohner in gewählten Gremien wie dem Werkstatt-Rat oder der Bewohner-Vertretung. Die Denkwerkstatt befasst sich vor diesem Hintergrund mit der Frage, welche Rolle das Zusammenspiel von Einrichtungsleitern und Nutzern für die Gestaltung der jeweiligen Einrichtung spielt. Es wird auch diskutiert werden, inwiefern diese Einflussmöglichkeiten als gesellschaftspolitisches Wirken anzusehen und damit durch gezielte Bildungsangebote zu begleiten sind.

→ *Moderation: Dr. Werner Schlummer | Universität zu Köln*

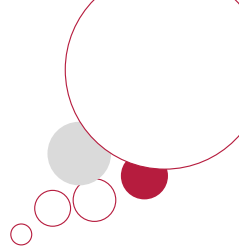
## ● **Denkwerkstatt 4: Ich sage auch Abgeordneten meine Meinung!**

### **Wie kann der Dialog mit Politikern gelingen?**

Dieser Frage wird in der Denkwerkstatt nachgegangen. Hierzu werden Erkenntnisse des Projekts „Politik einfach verstehen“ präsentiert und diskutiert werden. Außerdem ist ein Erfahrungsaustausch geplant, in dem es um Erwartungen, Schwierigkeiten und Perspektiven für einen erfolgreichen Dialog gehen wird.

→ *Moderation: Dr. Christoph Dönges | Universität Koblenz-Landau*





### ● **Denkwerkstatt 5: Kann Leichte Sprache/ Leichte Bilder Politik erklären?**

Die meisten Menschen sind für die Verwendung der Leichten Sprache. Doch es gibt auch Kritiker. In der Denkwerkstatt stellen sowohl Befürworter als auch Gegner der Leichten Sprache ihre Argumente vor. Im Anschluss sollen die Vor- und Nachteile der Leichten Sprache mit den Workshop-Teilnehmern diskutiert werden.

→ *Moderation: Prof. Dr. Bettina Zurstrassen | Universität Bielefeld*

### ● **Denkwerkstatt 6: Bücher, Hefte, Videos, Broschüren: Was bedeutet Inklusion für die Gestaltung von Materialien zum Lernen?**

Im Rahmen dieser Denkwerkstatt sollen die Anforderungen an eine inklusive Gestaltung von Bildungsmedien erarbeitet werden. Hierzu wird ein Austausch von praktischen Erfahrungen und wissenschaftlichen Thesen stattfinden.

→ *Moderation: Prof. Dr. Anja Besand, David Jugel, Tina Hölzel | TU Dresden*

### ● **Denkwerkstatt 7: Gemeinsam lernen: Politische Bildung für Menschen mit geistiger Behinderung und Studierende. Erfahrungen, Perspektiven**

An der Leibniz Universität Hannover gibt es seit vier Jahren inklusive Angebote zur politischen Bildung. Studierende der Sonderpädagogik und behinderte Menschen lernen dort gemeinsam.

In der Denkwerkstatt wird von ihren Erfahrungen berichtet. Dabei können die Anwesenden miteinander ins Gespräch kommen, von eigenen Projekten berichten und weiterführende Möglichkeiten diskutieren.

→ *Moderation: Dorothee Meyer | Leibniz Universität Hannover*

### ● **Denkwerkstatt 8: Eine Didaktik für die Schule: Wie kann Politikunterricht für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gelingen?**

Sind heterogene Lerngruppen und ein anspruchsvoller Politikunterricht überhaupt miteinander vereinbar? In dieser Denkwerkstatt geht es um die gemeinsame Entwicklung von Ideen für einen inklusiven Politikunterricht. Einem Unterricht, in dem Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit zwar anerkannt, jedoch nicht danach etikettiert werden.

→ *Moderation: Volker Schwier | Universität Bielefeld*

● **Denkwerkstatt 9: Inklusion in Museen, Gedenkstätten und an historischen Orten**

Museen, Gedenkstätten und historische Orte prägen maßgeblich unsere Weltsicht und das Selbstverständnis der Gesellschaft. Diese Art der Bildung sollte deshalb für alle gleichermaßen und in gleicher Qualität zugänglich sein. In der Denkwerkstatt geht es daher auch um inklusive Bildung in den Bereichen Politik und Geschichte an öffentlichen Orten.

→ *Moderation: Dr. Anne Klein | Universität zu Köln*

● **Denkwerkstatt 10: Zukunftscafé – Wie soll eine inklusive Gesellschaft aussehen?**

Diese Denkwerkstatt wagt mit Ihnen einen Blick in die Zukunft. Wie sähe Ihre Stadt/Ihr Ort aus, wenn die Inklusion bereits in hervorragender Weise umgesetzt wäre? Im Zukunftscafé nutzen Sie die Kraft Ihrer eigenen Bilder und Fantasien und führen sie mit den Ideen der Anderen zusammen. Denn, wer keine Visionen hat, der weiß auch nicht, wohin er aufbrechen soll.

→ *Moderation: Ulla Theisling | Socius Organisationsberatung gemeinnützige GmbH*







## Kontakt

Wolfram Hilpert  
Referent  
Fachbereich FBC | Zielgruppenspezifische Angebote  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn  
Tel.: 0228 | 99515232  
Fax.: 0228 | 9910515  
E-Mail: wolfram.hilpert@bpb.bund.de

## Impressum

Bundeszentrale für politische Bildung  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn  
Redaktion: Wolfram Hilpert (bpb)

Konzeption und Gestaltung:  
Valentum Kommunikation GmbH  
[www.valentum-kommunikation.de](http://www.valentum-kommunikation.de)

Druck:  
bonnprint.com GmbH  
In der Raste 10-12  
53129 Bonn

Bildnachweise:  
[www.fotolia.de](http://www.fotolia.de)  
[www.gettyimages.de](http://www.gettyimages.de)  
downtown werkstatt für kultur und wissenschaft GmbH  
Carina Kühne  
[www.ohrenkuss.de](http://www.ohrenkuss.de)  
Martin Langhorst  
[www.martinlanghorst.de](http://www.martinlanghorst.de)

**Kongresstelefon für schnelle Hilfe: 030-526802160**